

## **Wie gerecht ist es, wenn alle gratis Schulbücher bekommen? („Verteilung“) PRIMARSTUFE**

### **„Verteilung“ als Konzept: Intention des *Concept Cartoons***

Das Zusammenleben von Menschen in Gesellschaft(en) ist durch eine Verteilungsproblematik gekennzeichnet, die sich aus unbegrenzten menschlichen Bedürfnissen bei begrenzten Ressourcen ergibt. Dadurch entsteht sowohl das Potenzial für Kooperation als auch für Konflikt, weshalb dem Wissen um das Konzept „Verteilung“ in der Gesellschaft und in der Politik besondere Bedeutung zukommt.<sup>1</sup>

Die Verteilung von Ressourcen ist ein zentrales Thema von Gemeinwesen und politischen Ideologien.<sup>2</sup> Soziale Gerechtigkeit ist eng verknüpft mit solidarischem Handeln. Sie kann als Teilkonzept des Basiskonzeptes „Verteilung“ betrachtet werden. Dabei ist es nicht nur Aufgabe von Einzelpersonen oder kleinen Gruppen, sondern auch vom Staat, auf Basis solidarischer Notwendigkeit in Form verschiedener sozial- und wohlfahrtstaatlicher Leistungen, Ressourcen fair unter Menschen zu verteilen.<sup>3</sup> Im Bereich der Bildungsgerechtigkeit steht Bildung als wichtige Ressource im Zentrum. Die individuellen Lebenschancen beruhen letztlich auch auf einem egalitären Zugang innerhalb der Gesellschaft.

Kinder bilden sich früh Vorstellungen dazu, was aus ihrer Sicht gerecht bzw. ungerecht ist, sind sich aber dahinterliegender Verteilungsprinzipien, differenter Gerechtigkeitsvorstellungen und verschiedener Positionen nicht bewusst. Schulische politische Bildung sollte daher die konzeptionellen Vorstellungen von Schüler\*innen aufgreifen, sie ins Bewusstsein der Lernenden rücken und durch geeignete Lehr-/Lernformen eine kritische Auseinandersetzung unterstützen.

### **Das konkrete *Concept Cartoon***

In diesem *Concept Cartoon* können grundsätzlich alle von den Figuren eingenommen Positionen bzw. ihre geäußerten Vorstellungen zur Leitfrage als richtig erachtet werden. Mittels des *Concept Cartoons* kann dazu beigetragen werden, das je individuelle Verständnis der Schüler\*innen von Verteilung bzw. Gerechtigkeit zu weiten und auszudifferenzieren. Unterschiedliche Gerechtigkeitsvorstellungen kennenzulernen und sich der eigenen Vorstellung von Gerechtigkeit in Bezug auf die Verteilung von Unterrichtsmaterialien (insbesondere Schulbüchern) in Zusammenhang mit dem Einkommen von Familien bewusster zu werden, sind somit zentrale Ziele des vorliegenden *Concept Cartoons*. Schulbücher obliegen unterschiedlichen Unterstützungsstrukturen durch den Staat. Dies kann von einer kostenlosen Bereitstellung von Schulbüchern, über die Vergabe von anteiligen Förder- bzw. Unterstützungszuschüssen (wie etwa in Österreich) bis hin zu keinen vorgesehenen Unterstützungsmaßnahmen durch den Staat bzw. das Land reichen. Soziale, familien- und bildungspolitische Leistungen des Staates bedürfen dabei der Steuergelder der Bürger\*innen. Diese Leistungen haben eben jene Funktion, Einkommensungleichheiten zu verringern,

---

<sup>1</sup> Vgl. Ch. Kühberger: Konzeptionelles Wissen als besondere Grundlage für das historische Lernen. In: Historisches Wissen. Geschichtsdidaktische Erkundungen über Art, Umfang und Tiefe für das historische Lernen. Hg. v. Ch. Kühberger. Schwalbach/Ts. 2012, 33-74, hier 57f.

<sup>2</sup> Vgl. H. Ammerer: Politische Verteilungsfragen in der Primarstufe. In: Politische Bildung in der Volksschule. Unterrichtsannäherungen zum frühen politischen Lernen. Hg. v. Ph. Mittnik. Wien 2017, 15-22, hier 15. Online: [https://zpb.phwien.ac.at/wp-content/uploads/2017/09/Politische\\_Bildung.pdf](https://zpb.phwien.ac.at/wp-content/uploads/2017/09/Politische_Bildung.pdf), 05.12.2019.

<sup>3</sup> Vgl. E. Mattle/S. Mörwald: Ich bin nicht alleine auf der Welt! Der demokratische Grundwert Solidarität im Politikunterricht. In: Informationen zur Politischen Bildung, 44/2019, 37-48, hier 38. Online erhältlich unter [www.politischebildung.com](http://www.politischebildung.com) oder <https://www.geschichtsdidaktik.com/materialien-für-den-unterricht/suchmaschine/> (8.10.2019).

Chancengleichheit zu gewährleisten und Menschen vor Armut zu bewahren.

Die Figurenaussagen im *Concept Cartoon* sollten nicht in „wissenschaftsorientiert“ und „nicht wissenschaftsorientiert“ unterschieden werden, sondern bedürfen der Unterscheidung in differente Gerechtigkeitsvorstellungen. Derartige Vorstellungen obliegen individuellen Zielen und werden durch unterschiedliche Gerechtigkeitskonzeptionen einer bestimmten gesellschaftlichen Ordnung beeinflusst. Dabei folgen sie verschiedenen Gerechtigkeitsprinzipien (Gleichheits-, Leistungs-, Anrechts- und Bedarfsprinzip), deren Anwendbarkeit je nach gesellschaftlichem Teilbereich als unterschiedlich relevant eingestuft wird.<sup>4</sup> Somit ist eine argumentative Auseinandersetzung mit den auf unterschiedlichen Gerechtigkeitsprinzipien beruhenden Schülervorstellungen notwendig.

Die meisten Schüler\*innen der befragten 2. Klasse einer Primarstufe<sup>5</sup> antworteten entsprechend der Aussagen von Niki und Demir. Beide empfinden eine kostenlose Verteilung von Schulbüchern für alle als gerecht (**Gleichheitsprinzip**) und verweisen indirekt auf eine in Zusammenhang mit dem Gleichheitsprinzip stehende notwendige Chancengleichheit im Bildungsbereich (**Prinzip der Chancengerechtigkeit**). Demir weist zumindest indirekt zusätzlich auf das Recht auf Bildung (als Menschenrecht und Kinderrecht) hin, über das jedes Kind verfügt, da jedes Kind gut lernen können sollte (**Anrechtsprinzip**). Die Aussagen von Markus, Rosa und Jasmina wurden nur vereinzelt von den befragten Schüler\*innen vertreten. Markus hält eine kostenlose Verteilung von Schulbüchern an alle für ungerecht. Er verweist indirekt auf das **Bedarfsprinzip**, indem er erklärt, dass „Reiche“ mehr bzw. etwas für Schulbücher zu bezahlen hätten. Das lässt den Schluss zu, dass kostenlose Schulbücher in erster Linie Bedürftigen zukommen sollen. Rosa weist auf Abgaben hin, die in unterschiedlicher Höhe zu leisten sind, weshalb jene, die mehr Abgaben zu entrichten haben, auch mehr Anspruch auf Unterstützungsleistungen haben sollten. Hier wird eine vorher erbrachte Leistung, in Form von (Steuer-)Abgaben, als Kriterium für den kostenlosen Erhalt von Schulbüchern angenommen (**Leistungsprinzip**). Auch Jasmina bezieht das unterschiedliche Einkommen und die Steuerleistung von Menschen in ihre Aussage mit ein und nimmt dabei eine optimistische Position ein, dass erbrachte Leistungen letztlich auch immer wieder ausgeglichen werden und somit eine kostenlose Unterstützung für alle keine Ungerechtigkeit bedeutet.

Mit einer Schnelldiagnose wird hier darauf abgezielt, erste Voraussetzungen für nachfolgende und unbedingt notwendige Lehr-/Lernprozesse zu schaffen.

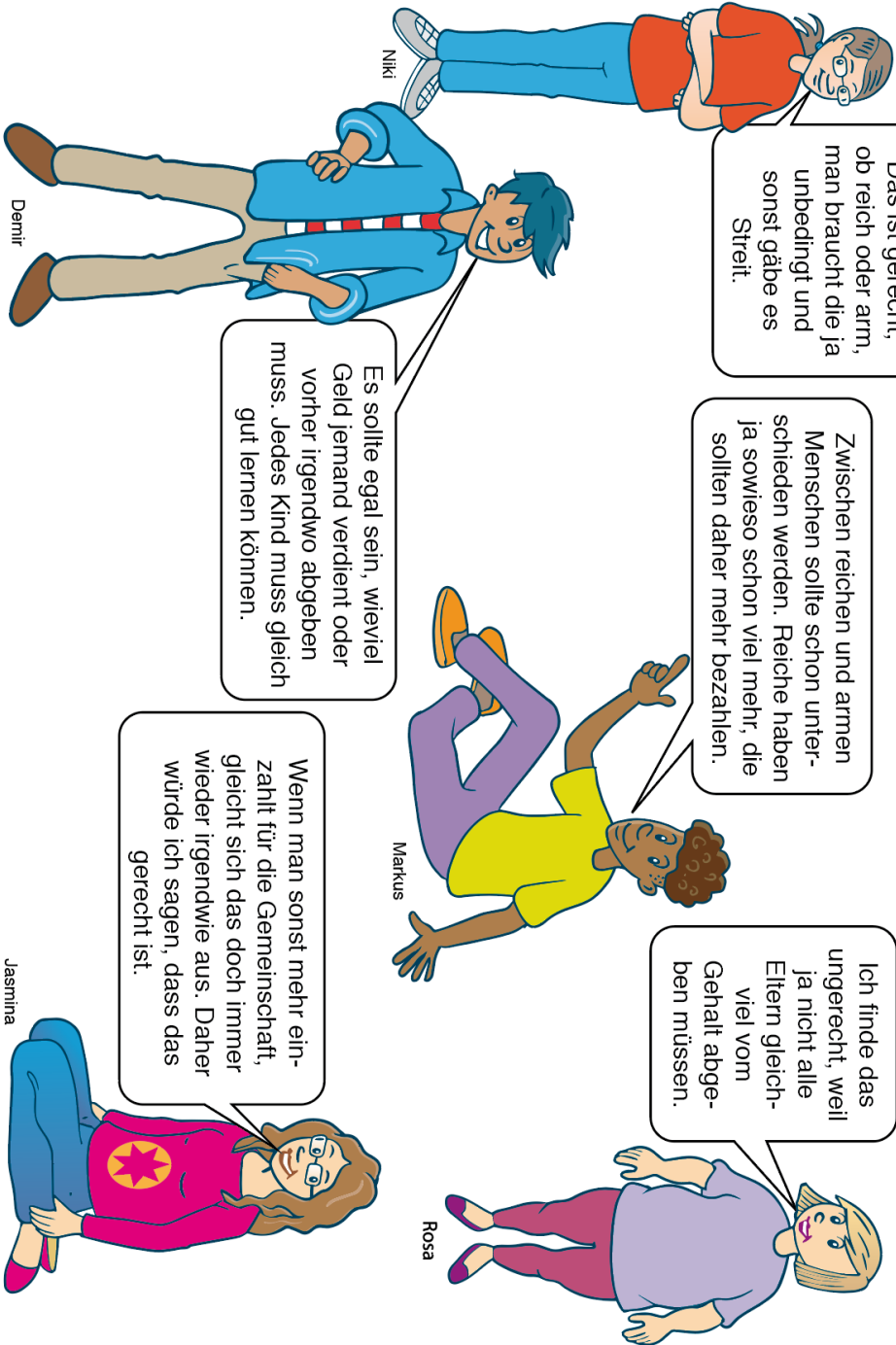
Bevor mit dem *Concept Cartoon* und der darin gestellten zentralen Fragestellung gearbeitet wird, sollten – wie es auch bei der Befragung der Schüler\*innen geschehen ist, auf deren Vorstellungen die Aussagen in den Sprechblasen schließlich beruhen – die unterschiedlichen Einkommen in der Gesellschaft und damit zusammenhängend staatlichen Abgaben, die schließlich u.a. Sozialleistungen ermöglichen, thematisiert werden. Damit wird der Frage ein gesellschaftlicher Kontext verliehen.

---

<sup>4</sup> Vgl. S. Liebig/ M. May: Dimensionen sozialer Gerechtigkeit. In: APuZ 47/2009, 3-8., hier 4-6.

<sup>5</sup> Die Daten stammen aus einer Erhebung der Vorstellungen von Schüler\*innen der 2. Schulstufe einer Volksschule (Primarstufe) im Bundesland Salzburg aus dem Jahr 2019 (n=18).

## Wie gerecht ist es, wenn alle gratis Schulbücher bekommen?



## Methode 9: Schnelldiagnose durchführen

### Methodenkasten

#### Methodische Schritte

Schritt 1: *Concept Cartoon* erschließen lassen (vgl. Baustein A)

Schritt 2: Aussage im *Concept Cartoon* auswählen lassen, die die Lernenden spontan zur Beantwortung der Leitfrage heranziehen würden

Schritt 3: Baustein B und ev. Baustein C

#### Methodisch-didaktische Hinweise

Nachdem das *Concept Cartoon* erschlossen wurde, sollen die Schüler\*innen eine spontane Auswahl dazu treffen, welche Aussage die Leitfrage im *Concept Cartoon* am ehesten beantwortet. Diese Auswahl kann auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen (das einfache Nennen der jeweiligen Person bzw. deren Aussage, Aufzeigen zu einzelnen Aussagen, Markieren der Aussage, durch Positionierung im Raum etc.). Dies ist eine oberflächliche Schnelldiagnose, die der Lehrperson einen ersten vagen Eindruck der in der Klasse vertretenen Schülervorstellungen gewähren kann. Damit muss unbedingt weitergearbeitet werden (siehe Bausteine B und C). Die Ergebnisse dieser Schnelldiagnose können zu Beginn einer Unterrichtseinheit als Basis für den weiteren Verlauf der Einheit oder gegen Ende der Unterrichtseinheit als erste Grundlage für die Planung einer darauffolgenden Unterrichtseinheit dienen.

#### Differenzierungshinweise:

Die Erschließung des *Concept Cartoons* und die Auswahl einer Aussage, die am ehesten der individuellen Vorstellung entspricht, braucht eventuell Unterstützung bei der inhaltlichen und sprachlichen Annäherung. So sollen auftretende Verständnisfragen unbedingt von der Lehrperson bzw. von den Mitschüler\*innen selbst aufgegriffen und geklärt werden.

In direkten Anschluss an die Schnelldiagnose bzw. in einer darauffolgenden Unterrichtseinheit sollten die je individuellen Vorstellungen der Lernenden zur zentralen Fragestellung des *Concept Cartoons* angeregt und festgestellt werden (Baustein B).

#### Mögliche Follow-Up-Aktivität

Mit den Figurenaussagen sollte schließlich weitergearbeitet werden. So können entlang eines Analyserasters, die unterschiedlichen Urteile bzw. Meinungen erkannt und deren Gehalt hinsichtlich unterschiedlicher Prinzipien, auf denen Gerechtigkeitsvorstellungen beruhen können, in den Blick genommen werden. In einem ersten Schritt sollen insbesondere *Leistungsprinzip* und *Prinzip der Chancengleichheit* den einzelnen Figurenaussagen zugeordnet werden. Im Anschluss an diese Erarbeitungsphase bietet sich eine Diskussion der unterschiedlichen Bedeutungsgehalte der Aussagen in Lehrer-Schüler-Gesprächen an. Hier kann beispielsweise die Frage nach gleichen Bildungschancen für alle Kinder bei ungleicher Einkommensverteilung der Familien weiter behandelt werden. Auf jeden Fall sollten die unterschiedlichen Gerechtigkeitsprinzipien als Grundlage für Gerechtigkeitsvorstellungen näher betrachtet werden. Weitere Unterrichtsbausteine könnten schließlich die Erörterung von Schwierigkeiten bei der Konsensbildung sowie Intentionen und Herausforderungen im Bereich sozialstaatlicher Leistungen behandeln.

### Analyseraster für die Aussagen im *Concept Cartoon* zur Frage: „Wie gerecht ist es, wenn alle gratis Schulbücher bekommen?“

1. Fasse zusammen, welche Meinung die jeweilige Figur vertritt!
2. Nenne die Personengruppen, denen dieses Urteil hilft!
3. Entscheide, ob die jeweilige Aussage, bedeutet, dass man vorher etwas geleistet haben muss, um Schulbücher kostenlos zu erhalten!
4. Entscheide, ob die jeweilige Aussage bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Chancen haben, gut zu lernen!

<b>Figur</b>	<b>1. Meinung in der Aussage</b>	<b>2. Wem hilft dieses Urteil (Reicheren, Ärmeren, allen ...)?</b>	<b>3. Leistung? Ja/Nein</b>	<b>4. Gleiche Chancen für alle? Ja/nein</b>
Niki	<i>Beispiel: Es ist gerecht, weil so alle gut lernen können.</i>	<i>Beispiel: Allen, weil ja dann alle die Schulbücher kostenlos bekommen und damit lernen können.</i>	<i>Beispiel: Nein</i>	<i>Beispiel: Ja</i>
Markus				
Rosa				
Demir				
Jasmina				